



# Klima. Wirkung. Zukunft.

**Ökozentrum  
Jahresbericht 2025**

### Nachhaltig unterstützen – Gönner:in werden



Alle unsere Programme und Projekte finanzieren sich über Beiträge von Kund:innen oder über Drittmittel. Damit wir aber Innovationsraum haben, uns weiterentwickeln können, Neues denken und auch mal Grosses wagen können, brauchen wir die wertvolle Unterstützung unserer Gönner:innen und Spender:innen.

Mit einem jährlichen Beitrag unterstützen Sie unsere Arbeit am nachhaltigsten. Werden Sie Gönner:in in dem Sie den QR-Code scannen oder uns an [info@oekozentrum.ch](mailto:info@oekozentrum.ch) schreiben.

# ökozentrum

Benzburweg 18  
4410 Liestal

T +41 (0)61 512 28 00  
[info@oekozentrum.ch](mailto:info@oekozentrum.ch)  
[www.oekozentrum.ch](http://www.oekozentrum.ch)

## Impressum

Ökozentrum Jahresbericht 2025

## Zahlungsverbindungen

Postkonto 46-5933-0  
IBAN CH96 0900 0000 4600 5933 0

## Inhalt, Redaktion

Pascale Diggelmann & Rebekka Ebnetter  
Ökozentrum

## Druck

Jordi, Belp

## Auflage

3200 Exemplare

© 2026 Ökozentrum  
(erschienen im Mai 2026)

**Wir blicken auf ein Jahr, in dem die Dringlichkeit der Klimafrage spürbar geblieben ist – auch wenn sie nicht immer im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit stand. Mit unserer Arbeit konnten wir Wirkung entfalten, Perspektiven öffnen und konkrete Schritte in Richtung einer nachhaltigen Zukunft anstossen. Dieses Engagement bestärkt uns, den Wandel weiterhin aktiv mitzugestalten.**

# Editorial

## Jahresbericht 2025

Aktuell dominieren Kriege, Erdölkrise, Gaspreise und Zölle den Newsteil unserer Medien. Die Themen rund um Klima und Netto-Null haben an Aufmerksamkeit verloren.

Aber wir wissen, dass im Schweizer Sorgenbarometer 2026 der Komplex Umweltschutz/Klimawandel/Umweltkatastrophen weiterhin auf Platz 2 liegt. Auch bei der von Wirtschaftsführer:innen aus der ganzen Welt ausgefüllten WEF-Umfrage werden extreme Wetterereignisse, Biodiversitätsverluste sowie ökologischer Kollaps und kritische klimatische Änderungen des Erdsystems als die drei grössten langfristigen Gefahren angesehen.

Bei den meisten börsenkotierten Unternehmen ist in den vergangenen Jahren der traditionelle Geschäftsbericht durch einen Nachhaltigkeitsbericht ergänzt worden, in welchem über den Weg zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele berichtet wird. «Öffnet die verdammte Strasse, ihr verrückten Bastarde» – dieser Tweet von Donald Trump zeigt, wie abhängig die Weltwirtschaft und auch unser Wohlstand noch immer von fossilen Energien sind. Hier kommt nun eine neue Gruppe zu den Promotoren eines Wandels: Ihnen geht es primär um die Verwundbarkeit von Energiesystemen, Preisstabilität und Resilienz.

Das Ökozentrum hat in seiner Geschichte immer wieder auch radikale Änderungen erlebt: Wir bauten die ersten Windräder, waren bei den ersten in der Solarbranche und haben verschiedenste Technologien auch für die Länder des globalen Südens adaptiert. Jetzt verstehen wir uns als Begleiter:innen eines grossen gesellschaftlichen Wandels, bei dem Schulen, Gemeinden und auch die Wirtschaft auf dem Weg zu Netto-Null, aber auch Resilienz sowie Versorgungssicherheit Unterstützungsbedarf haben.

Wir danken all unseren Unterstützenden und Partner:innen, welche mit uns diese Reise hin zu einer nachhaltigeren Welt, hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft und hin zu menschlicheren Strukturen machen.

Ein grosses Merci geht auch an unsere Mitarbeiter:innen unter der Leitung von Linda Jucker: Sie machen eine grosse und mutige Arbeit und setzen sich täglich für innovative Herangehensweisen ein.

Walter Steinmann, April 2026



# Herz & Seele des Ökozentrums



## Das Team in Liestal (v.l.n.r.)

Reihe hinten: Thiago Studer, Rebekka Ebnetter, Nina Repp, Noëmi Preisig, Christopher Heath, Kerstin Bütschi | Reihe vorne: Lorena Preiswerk, Pascale Diggelmann, Diana Sanchez, Linda Jucker, Sara Amsler, Suleika Debelles. Nicht im Bild: Philippe Langer



## Der Stiftungsrat 2025

Von links nach rechts: Walter Steinmann (Stiftungsrats-Präsident), Clea Bauch (Vize-Präsidentin), Peter Lehmann, Belinda Walther Weger, Peter Pauli, Paul Knoblauch

## Neuerungen im Stiftungsrat 2026

Nach fast einer Dekade verlassen Walter Steinmann und Peter Lehmann den Stiftungsrat. Walter Steinmanns Nachfolger, Peter Füglistaler, ehemaliger Direktor des Bundesamts für Verkehr, übernimmt das Amt des Stiftungsratspräsidenten per 28. April 2026. Ebenfalls neu ergänzen Doris Aebi, Franz Saladin und Martin Läubli den Stiftungsrat.

# Klima. Wirkung. Zukunft.

Der Wandel ist da. Auch in der Schweiz wird spürbar, wie tiefgreifend der Klimawandel Gesellschaft, Wirtschaft und Politik verändert. Der Gebäudepark sollte besser gestern als morgen saniert werden und gleichzeitig fehlen die Fachkräfte dafür. Auch finanzielle Investitionen haben direkten Einfluss aufs Klima. Das bedeutet, dass jede:r die Möglichkeit, aber auch die Verantwortung hat, in eine klimaverträgliche Zukunft zu investieren.

Und in Gemeinden entscheidet sich, ob es gelingt, die Bevölkerung auf lokaler Ebene für den Klimaschutz zu animieren. Herausforderungen, die wir als Chance wahrnehmen: Wir haben nach Lösungen gesucht, die Klimaschutz konkret machen – und die zeigen, wie Veränderung gemeinsam gelingen kann.

Der Gebäudepark der Schweiz ist für rund ein Drittel der inländischen CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich. Diesen schnellstmöglich zu sanieren und zu dekarbonisieren, ist eine der grossen Herausforderungen auf dem Weg zum Klimaziel Netto-Null. Es sind aber nicht nur die Ressourcen, die dafür bereitstehen müssen. Was fehlt, sind Menschen, die Lust haben zu planen, zu beraten, zu konstruieren und natürlich diejenigen, die auf der Baustelle alles zum Leben erwecken. Ohne Fachkräfte keine Sanierung – und damit keine klimafreundlichen Gebäude.

# Berufswahl mit Impact Gebäude & Zukunft gestalten

## Sinnstiftende Berufe rund um das Gebäude

Während immer mehr Jugendliche einen Beruf mit Anerkennung und Sinn suchen, sind viele gebäudebezogene Berufe noch immer gesellschaftlich verkannt. Dabei ist ihre gesellschaftliche Bedeutung nicht von der Hand zu weisen und das Potenzial der Berufsgruppen gerade bei Jugendlichen noch zu wenig bekannt.

2025 entwickelten wir deshalb ein Bildungsangebot für die Berufswahl, in der wir Jugendlichen der 7. und 8. Klasse interaktiv, praxisnah und greifbar zeigen, welche Berufe es rund um das Gebäude gibt und welchen Impact die Berufsentscheidung auf das Klimaziel Netto-Null hat.



Mit dem Vielfaltsspiel werden die Jugendlichen an über dreissig Berufe rund um das Gebäude herangeführt: Was macht eigentlich ein:e Heizungsinstallateur:in, welche Ausbildung braucht es dafür und was sind die Zukunftsperspektiven?

Unsere Idee stiess auf viel Anklang und wir freuen uns, dass wir nun mit suissetec und Holzbau Schweiz zwei wertvolle Partner aus der Branche an Bord haben. Im ersten Halbjahr 2025 konzipierten wir die Inhalte und das Material des Bildungsangebots. Die Entwicklung neuer Angebote sind für uns immer eine besonders schöne Arbeit: Wir nutzen alle Ressourcen unseres interdisziplinären Teams und bringen Soziologie, Ingenieurwesen, pädagogische Kenntnisse, Kulturvermittlung, Kommunikation und unser geballtes Fachwissen zusammen.

## Kurzinterview mit Christoph Schaer, Direktor von suissetec:

**Christoph Schaer, wie sieht die Gebäudetechnikbranche im Jahr 2035 idealerweise aus?**

Das Gebäude als Gesamtsystem steht im Zentrum, die verschiedenen Berufe verstehen sich als Teil davon und arbeiten interdisziplinär an einer integralen Gesamtlösung. Die Transformation des Gebäudeparks hin zu Netto-Null ist weit fortgeschritten und der Einsatz erneuerbarer Energien mit Speicher und intelligenter Steuerung Standard. Es gibt genügend Fachkräfte, um der Gesellschaft weiterhin die unverzichtbaren Leistungen wie frisches Trinkwasser, saubere Luft, Behaglichkeit, Hygiene und ein dichtes Zuhause bieten zu können.

**Welche Botschaft möchtest du Jugendlichen mitgeben, die heute vor der Berufswahl stehen?**

Eine Berufslehre ist ein solides Fundament für jegliche berufliche Entwicklung und Karriere. Insbesondere Berufe in der Gebäudetechnik bieten hervorragende Perspektiven. Aus eigener Erfahrung empfehle ich allen Jugendlichen die Berufslehre als interessante und zukunftssichere Option in Betracht zu ziehen. Dazu hilft das vom Ökozentrum in Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden entwickelte Bildungsangebot für die Berufswahl – interaktiv, praxisnah und greifbar. Eine wunderbare Entscheidungshilfe bei der Berufswahl.



An einem Klima-Energie-Erlebnistag «Berufswahl & Gebäude» können die Jugendlichen am Modellhaus die verschiedenen Berufe ausprobieren. Von der Installation von Solarpanels bis zur Montage der Lüftung ist alles dabei. Am Schluss gibt es noch eine Schnitzeljagd durchs ganze Schulgebäude auf der Suche nach den Gebäudeberufen und ihrer Anwendung im Alltag.

Der Schweizer Finanzplatz gehört zu den einflussreichsten der Welt. Wer Kapital investiert, entscheidet mit darüber, welche Technologien wachsen – und welche Geschäftsmodelle bestehen bleiben. Für das Ziel Netto-Null ist deshalb nicht nur entscheidend, wie wir produzieren und konsumieren, sondern auch, wohin Geld fließt.

# Geld bewegt die Welt Wie der Finanzplatz das Klima beeinflusst

## Was Investor:innen bewirken können

Mit dem Modul «Geld bewegt die Welt» erweiterten wir 2025 die Klima-Energie-Erlebnistage für Berufsfachschulen um die Themen nachhaltiges Finanzwesen und Wertereflexion. In einer interaktiven Simulation schlüpfen Lernende in die Rollen von Investor:innen und Vermögensberater:innen. Sie reflektieren ihre Werte, vergleichen verschiedene Finanzprodukte und entscheiden, wo sie ihr Geld investieren möchten. So merken sie, dass Geld, auch wenn es «nur» auf einem Sparkonto liegt, beispielsweise über Kreditvergabe direkt in Unternehmen und Projekte fließt.

Die Lernenden erfahren, dass finanzielle Entscheidungen immer auch gesellschaftliche Entscheidungen sind. Wer investiert, steht in Verbindung mit den Unternehmen hinter den Finanzprodukten – und verdient an deren Erfolg mit. Gleichzeitig wird sichtbar, welche Kraft entsteht, wenn viele Menschen ihr Geld bewusst einsetzen: Kapital kann Wandel beschleunigen und klimafreundliche Lösungen stärken.

Schnell zeigte sich, wie gross das Interesse junger Erwachsener an Investment & Finance ist. Es freut uns natürlich, dass wir den Nerv der Zeit getroffen haben und Jugendliche über ein Thema erreichen, das sie sowieso schon interessiert – und sie so für den Klimaschutz motivieren können.

**«Als ich «Geld bewegt die Welt» das erste Mal unterrichtete, war ich tief beeindruckt von dem enormen Interesse, Wissen und der Bereitschaft, mitzumachen. Ich musste die Lernenden sogar ein wenig bremsen, um den Unterricht rechtzeitig zu beenden. Es zeigte sich später, dass diese Pilotklasse kein Einzelfall war. Mit diesem Angebot haben wir einen Nerv mit grossem Impact getroffen.»**

Rebekka, Modulleitung über erste Workshopmoderation an der Berufsfachschule Basel



In den Verkaufsgesprächen kommen spannende Fragen auf: Welches Angebot entspricht meinen eigenen Werten? Was ist mir wirklich wichtig, nicht nur heute sondern auch morgen und was ist für mich verhandelbar? Und wie finde ich als Berater:in geschickt heraus, welche Werte mein Gegenüber hat?

Nachhaltige Entwicklung in Gemeinden ist besonders wirksam, wenn sie gemeinsam mit der Bevölkerung gestaltet wird. Klimaschutz entfaltet seine Wirkung erst dann vollständig, wenn Information, Austausch und Mitwirkung ineinandergreifen. Partizipative Formate schaffen dafür den notwendigen Raum: Sie machen komplexe Themen zugänglich, fördern den Dialog und stärken die Bereitschaft, selbst aktiv zu werden. Wir unterstützen Gemeinden dabei, solche Prozesse gezielt umzusetzen – von der Konzeption bis zur Durchführung. Ziel ist es, Menschen zu befähigen, Teil der Lösung zu werden und lokale Veränderung mitzutragen.

# Beteiligung – Bevölkerung für Klimaschutz und Nachhaltigkeit begeistern



Grosser Andrang in Allschwil: Rund 200 Einwohner:innen besuchten den Event zum Thema «Klimafreundlich wohnen». Neben spannenden Referaten zur Wärmeversorgung, den Mythen und Fakten rund um die Wärmepumpe und möglichen Finanzierungspaketen informierten sich die Teilnehmenden an zahlreichen Marktständen über lokale Angebote und genossen einen austauschreichen Apéro riche.

### Im Dialog mit der Bevölkerung in Allschwil

In Allschwil drehte sich alles um die Frage, wie Hauseigentümer:innen ihr Zuhause klimafreundlicher gestalten können – ganz praktisch und alltagstauglich. An einem Informations- und Austauschabend erhielten die Teilnehmenden verständliche Einblicke, etwa zu neuen Heizlösungen, Solarenergie oder finanzieller Unterstützung. Gleichzeitig blieb viel Raum für persönliche Fragen und Gespräche. Besonders wertvoll war der direkte Austausch, der einen Schwerpunkt in unserem Konzept bildet. Gespräche waren sowohl mit Fachpersonen als auch mit anderen Personen aus der Gemeinde möglich, die bereits erste Schritte gegangen sind und an Marktständen davon berichteten. So entstanden neue Ideen und konkrete Pläne – und nicht zuletzt wurde die Motivation geschürt, selbst aktiv zu werden.



### Eine Veranstaltungsreihe für Lostorf

Ein ähnliches Format setzten wir in Lostorf um, wobei daraus gleich eine ganze Veranstaltungsreihe entstand. Über mehrere Anlässe hinweg konnten sich die Menschen vertieft mit verschiedenen Themen im Bereich Klimaschutz beschäftigen. Der regelmässige Austausch schuf Vertrauen und machte es einfacher, dranzubleiben. Durch die Einbindung lokaler Akteur:innen entstand ein Gemeinschaftsgefühl: Nachhaltigkeit wurde nicht als abstraktes Ziel wahrgenommen, sondern als gemeinsame Aufgabe vor Ort.

Beide Beispiele zeigen, wie wichtig es ist, Menschen mitzunehmen – nicht nur mit Informationen, sondern auch mit Austausch, Inspiration und konkreten Handlungsmöglichkeiten. So entstehen nicht nur einzelne Massnahmen, sondern echte Bewegung in der Gemeinde.

**«Als Gemeinde sind wir mutig in das erste Energiestadt Jahr gestartet und durften dabei auf die Eventerfahrung vom Ökozentrum zählen. Mit professionellem Marketing und packender Moderation konnten wir eine erste Visitenkarte zur Informationsbereitstellung erteilen. Danke fürs gemeinsame Vorwärtsgehen.»**

Andreas Meier, Energiestadt Lostorf

# Unser Jahr 2025 in Zahlen ausgedrückt

---

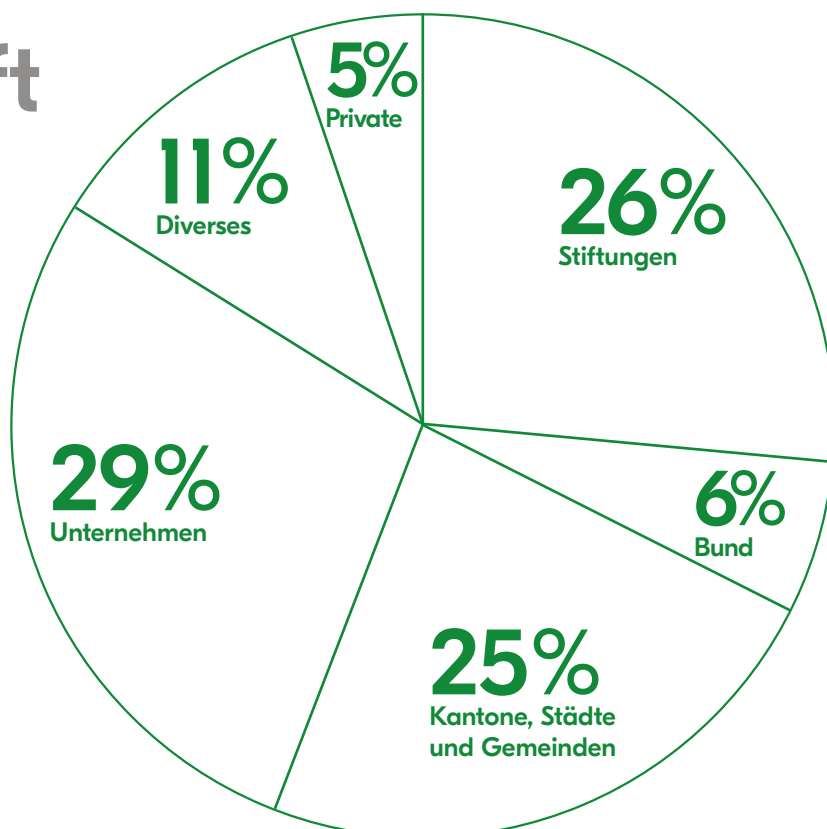
## Umsatz

# 1.22M

1.22 Millionen Franken Umsatz

---

## Mittelherkunft



# Jahresrechnung von 31. Dezember 2025

## Aktiven in CHF

	31.12.2025	31.12.2024
<b>Umlaufvermögen</b>		
Kasse	336.35	481.00
Postcheck	557'545.39	573'517.38
Bankguthaben	191'508.99	242'370.76
<b>Flüssige Mittel (Kasse, Postcheck, Bankguthaben)</b>	<b>749'390.73</b>	<b>816'369.14</b>
Forderungen aus Lieferung und Leistung ggü. Dritten	494'184.00	234'744.51
./. Wertberichtigung Forderungen	-47'686.16	-34.686.16
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>446'497.84</b>	<b>200'058.35</b>
Übrige kurzfristige Forderungen	23'062.65	0.00
Angefangene Projektarbeiten	13'360.00	42'990.45
Aktive Rechnungsabgrenzung	8'606.31	11'802.07
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1'240'917.53</b>	<b>1'071'220.01</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen (Wertschriften Anlagevermögen)	49'088.63	49'279.19
Mobile Sachanlagen	8'587.50	12'455.00
Liegenschaft im Baurecht	0.00	24'450.00
Projekt Neu- und Umbau	0.00	1'123'100.00
Immobilien Sachanlagen	0.00	1'147'550.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>57'676.13</b>	<b>1'209'284.19</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'298'593.66</b>	<b>2'280'504.20</b>

## Passiven in CHF

	31.12.2025	31.12.2024
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9'044.59	20'572.85
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (Amortisationsraten)	25'000.00	1'073'000.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	26'134.56	18'084.96
Passive Rechnungsabgrenzungen	259'639.73	325'639.18
<b>Total Fremdkapital kurzfristig</b>	<b>319'818.88</b>	<b>1'437'296.99</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Hypotheken	0.00	0.00
Darlehen	380'000.00	419'000.00
langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	380'000.00	419'000.00
<b>Total Fremdkapital langfristig</b>	<b>380'000.00</b>	<b>419'000.00</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>699'818.88</b>	<b>1'856'296.99</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Stiftungskapital	518'774.78	394'207.21
Heidi Abel Innovationsfonds	80'000.00	30'000.00
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>598'774.78</b>	<b>424'207.21</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>1'298'593.66</b>	<b>2'280'504.20</b>

# Erfolgsrechnung

in CHF

2025

2024

## Betriebsertrag

Projektertrag	1'194'319.06	1'021'540.11
Mitgliedschaften/Gönner, Legate	22'800.00	37'565.00
Allgemeine Spenden	44'227.00	39'821.50
Übrige Erträge	1'161.31	9'015.40
Erlösminderungen	-42'630.45	36'240.45
<b>Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>1'219'876.92</b>	<b>1'144'182.46</b>

## Betriebsaufwand

Projektaufwand	-105'396.75	-119'784.71
Betriebsmaterial	-1'596.10	-2'087.10
<b>Total Direkter Aufwand</b>	<b>-106'992.85</b>	<b>-121'871.81</b>
<b>Bruttogewinn 1</b>	<b>1'112'884.07</b>	<b>1'022'310.65</b>

## Personalaufwand

Lohnaufwand	-803'944.92	-717'388.24
Sozialversicherungsaufwand	-62'887.83	-102'146.14
Übriger Personalaufwand	-34'514.34	-33'253.52
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-901'347.09</b>	<b>-852'787.90</b>
<b>Bruttogewinn 2</b>	<b>211'536.98</b>	<b>169'522.75</b>

## Übriger Betriebsaufwand

Raumaufwand	-39'226.05	-30'150.00
Unterhalt/Reparaturen	-8'863.61	3'640.35
Fahrzeugaufwand und Leasing Fahrzeuge	-1'725.12	-2'183.89
Sachversicherungen, Abgaben und Gebühren	-23'587.11	-23'134.80
Energie- und Entsorgungsaufwand	-41.72	-8'393.83
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-36'560.40	-38'560.41
Werbeaufwand	-23'862.33	-30'464.49
<b>Total übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>-133'866.34</b>	<b>-129'247.39</b>

## Betriebserfolg vor Abschreibungen und Finanzerfolg

77'670.64

40'275.36

## Abschreibungen und Finanzerfolg

Abschreibungen und Wertberichtigungen	-3'867.50	-6'987.00
<b>Betriebserfolg vor Finanzerfolg</b>	<b>73'803.14</b>	<b>33'288.36</b>
Finanzaufwand	-471.27	-1'126.75
Finanzertrag	-339.35	115.85
<b>Finanzerfolg</b>	<b>-810.62</b>	<b>-1'010.90</b>
<b>Betriebserfolg</b>	<b>72'992.52</b>	<b>32'277.46</b>

## Betriebliche Nebenerfolge, ausserordentlicher und betriebsfremder Aufwand

Liegenschaftsaufwand	-5'163.61	-37'541.30
Liegenschaftsertrag	1'481.30	19'113.25
<b>Erfolg aus Liegenschaften</b>	<b>-3'682.31</b>	<b>-18'428.05</b>
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	-112'192.64	-25'213.41
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	217'450.00	59'208.93
<b>Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg</b>	<b>105'257.36</b>	<b>33'995.52</b>
<b>Ergebnis vor Zuweisung</b>	<b>174'567.57</b>	<b>47'844.93</b>

Zuweisung/Entnahme Heidi Abel Innovationsfonds	-50'000.00	0.00
Zuweisung/Entnahme Stiftungskapotal	-124'567.57	-47'844.93
<b>Total Zuweisungen / Entnahmen</b>	<b>-174'567.57</b>	<b>-47'844.93</b>
<b>Ergebnis nach Zuweisungen/Entnahmen</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

# Anhang der Jahresrechnung 2025 Erläuterungen

in CHF

	31.12.2025	31.12.2024
--	------------	------------

## Nachweis Heidi Abel Innovationsfonds

Bestand per 01.01.	30'000.00	30'000.00
Übertrag Innovationsfonds	50'000.00	0.00
Verwendung	0.00	0.00
<b>Bestand per 31.12.</b>	<b>80'000.00</b>	<b>30'000.00</b>

## Erläuterungen Anlagekategorien

ADEV Liestal: Anteilscheine	2'000.00	2'000.00
Raiffeisen Liestal: Genossenschaftsanteil	0.00	200.00
Freie Bank BCL: Anteilschein	11'000.00	11'000.00
Alternative Bank ABS Olten: Aktien	17'200.00	17'200.00
Mietkaufkonto	18'888.63	18'879.19
<b>Total</b>	<b>49'088.63</b>	<b>49'279.19</b>

## Erfolg aus Liegenschaften

Total Aufwendungen (Gebäude, Unterhalt)	5'163.61	37'541.30
Total Erträge	1'481.30	19'113.25

## Weitere offenlegungspflichtige Tatbestände

Baurechts-Parzelle D820, Langenbruck, Schuldbrief im 2. Rang CHF 1'400'000 (Kapitalvorgang beansprucht CHF 30'000 für Baurechtszins), beansprucht mit	0.00	1'055'000.00
---	------	--------------

Keine weiteren Angaben gemäss Art. 959c OR  
Kontrollstelle  
Tretor AG  
Industriestrasse 7  
4410 Liestal

Eine Kopie des Kontrollstellenberichts kann über [info@oekozentrum.ch](mailto:info@oekozentrum.ch) angefordert werden.

## Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung für angepasste Technologie und Sozialökologie, Liestal

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung für angepasste Technologie und Sozialökologie für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen entspricht.

Liestal, 23. März 2026

### TRETOR AG



Adrian Schaller  
zugelassener Revisionsexperte  
leitender Revisor



Damiano Langone  
zugelassener Revisionsexperte

### Beilagen

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Nachdem wir 2024 unsere Klimastrategie erarbeitet hatten, ist es nun Zeit für eine erste Bilanz. Wie hat sich unsere Klimabilanz durch den Ortswechsel von Langenbruck nach Liestal effektiv verändert?

# Klimabilanz 2025

2023: 5.8t CO<sub>2</sub>

2025: 3.6t CO<sub>2</sub>



**Scope 1**  
Stationäre Verbrennung  
(Hackschnitzelheizung in Langenbruck), Mobile Verbrennung  
Betriebsfahrzeug

**Scope 2**  
Strombezug, Wärmebezug,  
Fernwärme in Liestal

**Scope 3**  
Selektierte eingekaufte Waren,  
Vorkette Brennstoffe, Abfall,  
Anfahrt Mitarbeitende

Unser Umzug nach Liestal hatte einen grösseren Impact als erwartet: Insgesamt konnten wir mehr Emissionen einsparen als gedacht. Gerechnet hatten wir mit einer Bilanz von 4.3 Tonnen CO<sub>2</sub>, effektiv sind es 3.6 Tonnen CO<sub>2</sub>. Und das, obwohl wir mittlerweile häufiger unterwegs sind, neue Standorte erschlossen haben und teilweise längere Strecken zurücklegen. So hat sich etwa die Fahrleistung unseres Transporters von 5'400 km im Jahr 2023 auf 6'100 km im Jahr 2025 erhöht. Die Pendelwege in Scope 3 fallen in der Bilanz am stärksten ins Gewicht: Da Liestal deutlich besser erreichbar ist als Langenbruck, haben sich die Emissionen unserer Arbeitswege mehr als halbiert.

Unsere direkt messbaren Emissionen sind insgesamt sehr klein. Gleichzeitig wissen wir, dass es viele weitere Auswirkungen gibt, die sich nicht so einfach in Zahlen fassen lassen – etwa bei der Verpflegung an Veranstaltungen oder beim Einsatz von Materialien. Hier machen wir bereits sehr viel, bleiben aber natürlich dran, Schritt für Schritt besser zu werden. Die Elektrifizierung unseres Transporters als grössten Hebel in Scope 1 haben wir in unserer Mehrjahresplanung bereits berücksichtigt. Nachhaltigkeit ist für uns kein einzelnes Projekt, sondern begleitet unsere Arbeit jeden Tag – denn wir wollen als Vorreiter:innen vorangehen.

Die Herausforderungen, die der Klimawandel mit sich bringt, sind zahlreich. Die Anzahl der Herangehensweisen, diesem entgegenzuwirken, glücklicherweise ebenso. Während wir im kommenden Jahr unsere altbewährten und die im Jahr 2025 entwickelten Angebote weiterführen, widmen wir uns bereits wieder neuen Themen. Eines davon: Biodiversität.

# Was vor uns liegt Ausblick 2026

## Vielfältige Lebensräume

Der Verlust an Biodiversität ist eine Folge des Klimawandels: Mittlerweile ist in der Schweiz die Hälfte der Lebensräume bedroht, ein Drittel aller Tier- und Pflanzenarten ist gefährdet oder ausgestorben. Nun geht es darum, weitere Pflanzen, Tiere und Mikroorganismen vor dem Aussterben zu schützen. Vielfältige und gesunde Ökosysteme sind einerseits widerstandsfähiger gegenüber dem Klimawandel und können ihn andererseits auch abmildern: Denn Wälder, Feuchtgebiete und alpine Wiesen speichern Kohlenstoff und regulieren Wasserhaushalt und Temperatur.

## Biodiversität in Schulen

Das Wissen um den Schutz der Lebensräume wollen wir ab 2026 vermehrt in die Schulen bringen. Im Rahmen der Biodiversitätsaktion lernen Primarschüler:innen, was Biodiversität ist und wie man die Artenvielfalt in der Schweiz schützen und fördern kann. Gemeinsam mit uns und einer Spurguppe aus den wichtigsten Akteur:innen entwickeln die Schüler:innen dann Projektideen, die sie zusammen mit der Bevölkerung in der Gemeinde umsetzen. So erfahren sie nicht nur, wie wichtig vielfältige Ökosysteme sind, sondern können gleich selbst ins Handeln kommen – was ihre Selbstwirksamkeit stärkt und sie gleichzeitig in ihrer Gemeinde etwas Gutes tun lässt.



# Wir sagen herzlichen Dank!

## Stiftungen

BLKB-Stiftung für Kultur und Bildung, Christoph Merian Kantonalbanken Stiftung, Däster Schild Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Ernst und Theodor Bodmer Stiftung, Franke Stiftung, Gamil-Stiftung, Hirschmann-Stiftung, Johann Wolfgang von Goethe-Stiftung, Kulturpark Zürich-West, Margarethe und Rudolf Gsell Stiftung, Nakuso Stiftung, Paul Schiller Stiftung, Peter Bockhoff Stiftung, Ruth und Paul Wallach-Stiftung, Spendenstiftung Bank Vontobel, Stanley Thomas Johnson Stiftung, Stiftung Alfred und Eugenie Baur, Stiftung Amphora, Stiftung Corymbo, Stiftung Dreiklang für ökologische Forschung und Bildung, Stiftung Drittes Millennium, Stiftung éducation21, Stiftung LEBENSRAUM AARGAU, Stiftung Science et Cité, Stiftung Temperatio, Stiftung WaliDad, Stiftung Wegweiser, Walter und Louise M. Davidson Stiftung

## Bund

Bundesamt für Energie (BFE), Bundesamt für Umwelt (BAFU)

## Kantone, Städte und Gemeinden

Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt, Energiefachstelle Kanton Aargau, Energiefachstelle Kanton Solothurn, Gemeinde Allschwil, Gemeinde Glarus, Gemeinde Lostorf, Gemeinde Lyss, Gemeinde MuttENZ, Gemeinde Reinach, Kanton Bern - Bildungs- und Kulturdirektion, Kanton Glarus Departement Bau und Umwelt, Stadt Aarau, Stadt Brugg, Stadt Luzern, Stadt Olten, Stadt Rheinfelden, Stadt St. Gallen, Stadt Winterthur, Stadt Zug, Standortförderung Kanton Bern, Swisslos-Fonds Basel-Landschaft, Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich (UGZ)

## Unternehmen

Aarestromfonds, Alternative Bank Schweiz, Basellandschaftliche Kantonalbank, BEKB Förderfonds, Coop Genossenschaft, EBL (Genossenschaft Elektra Baselland), ewl - energie wasser luzern, GVB - Gebäudeversicherung Bern, IWB Industrielle Werke Basel, Lorzenstromfonds, Pax, Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Primeo Energie AG, Raiffeisenbank, Salzgut Naturfonds der Schweizer Salinen, Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG

## Diverse

Allgemeine Berufsfachschule Zürich, energie-cluster.ch, Gewerbeverband Basel-Stadt, Jungwacht Blauring Schweiz, Katholische Kirche im Kanton Zürich, Kaufmännischer Verband Basel, Kirchgemeinde Aesch, Kreisschule Balsthal, Naturpark Thal, Orientierungsschule Visp, Primarschule Arlesheim, Schweizerische Direktorinnen- und Direktorenkonferenz der Berufsfachschulen SDK-CSD, Sekundarschule Liestal, Swiss Fair Trade, Vergabungsfonds der Mobiliar Genossenschaft

## Privat

Diverse private Spender:innen und Darlehensgeber:innen

